

Vertragsabschluss zur Herstellungsförderung

Die diesem Vertrag beigelegten Beilagen sind Bestandteil dieses Vertrages. Die Beilagen dieses Vertrages enthalten Berufs- und Betriebsgeheimnisse und personenbezogene Daten, und werden deswegen nicht veröffentlicht.

Eingangsbestätigung

Datum, Uhrzeit
07.05.2026, 10:52:39

Mitteilung der Entscheidung

Die RTR-GmbH teilt Ihnen mit, dass der Geschäftsführer für den Fachbereich Medien über das vorliegende Ansuchen auf Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gemäß §§ 23 ff KommAustria-Gesetz (KOG) i.d.g.F. in Verbindung mit den Richtlinien des FERNSEHFONDS AUSTRIA und nach Stellungnahme des Fachbeirats entschieden hat.

Die RTR-GmbH beabsichtigt unter den im Förderungsvertrag genannten Bedingungen für dieses Ansuchen eine Förderung in der Höhe von EUR 31.997,00 zu vergeben.

Gemäß der Richtlinien stellt das vorliegende Ansuchen ein Angebot auf Abschluss eines Förderungsvertrages dar. Der Förderungsvertrag kommt mit der Zustellung der Förderzusage zustande, wenn der/die Förderungswerbende nicht binnen 14 Tagen ab Zustellung der Förderzusage schriftlich widerspricht.

Ein In-Kraft-treten des Förderungsvertrages ist erst nach Erfüllung aller Bedingungen möglich. Wird die Erfüllung der Bedingungen nicht binnen sechs Monaten nachgewiesen, erlischt die Förderzusage.

Die dieser Förderung zugrunde liegenden Richtlinien bilden einen integralen Bestandteil dieses Förderungsvertrages.

bewilligte Fördersumme **31.997,00**

Förderung **Annehmen**

Geschäftszahl: FFA010005-V/2026

Ansuchen

Projekttitle **Die Spitze des Anstosses**

Firma

Name **Good Media Solutions GesmbH**

Umsatzsteuer-
Identifikationsnum
mer (UID)

Typ **Juristische Person mit Firmenbuchnummer**

Registernummer **611886h**

Inhalt

Kurze Beschreibung des
Projektes

Was macht ein Körperteil so gefährlich, dass es auf Instagram zensiert wird, während sein männliches Gegenstück völlig unbedenklich ist? Diese Dokumentation untersucht die bizarre Geschichte der weiblichen Brustwarze – ein Stück Haut, das je nach Epoche als göttlich, vulgär, mütterlich oder skandalös galt. Dabei fokussieren wir uns auf die Entwicklung in Österreich, denn sowohl die verschiedenen internationalen Strömungen, wie auch die Wiener Psychoanalyse mit ihrer wissenschaftlichen Pathologisierung des weiblichen Körpers trug entscheidend zu einem landeseigenen Umgang bei. Wir schauen uns an, wie religiöse Vorstellungen, soziale Machtstrukturen und medizinische "Objektivierung" diesen Körperteil zum Schauplatz gesellschaftlicher Kontrolle machten.